

Expertentipp

Sturz auf die Hand? Abklären lassen!

**Priv.-Doz. Dr.
Riml Stefan**

FA für Plastische & Ästhe-
tische Chirurgie sowie für
Handchirurgie



Das Kahnbein ist ein kleiner, aber für die Funktion des Handgelenks sehr wichtiger Knochen. Beim Sturz auf die ausgestreckte Hand ist ein Kahnbeinbruch nicht selten. Besonders tückisch ist, dass diese Brüche – im Unterschied zu Speichenbrüchen – nicht zwingend mit starken Beschwerden einhergehen müssen und somit oft unentdeckt bleiben. Auch kommen sie recht häufig bei jungen Männern vor, deren Knochen hohen Belastungen, wie sie bei Stürzen auftreten, sonst meist standhalten.

Bei Stürzen aufs Handgelenk ist immer eine handchirurgische Untersuchung mit Röntgen und oft auch CT zu empfehlen. Denn frische Verletzungen des Kahnbeins können mit einer wenig invasiven Operation ohne größeren Narben oder auch einem Gipsverband gut zur Ausheilung gebracht werden.

Wird ein Kahnbeinbruch jedoch übersehen, ist eine Falschgelenkbildung (Pseudoarthrose) die Folge. Hier sind viel aufwändigere Operationen, wie Knochentransplantationen, Teilversteifungen oder Gelenksumbildungen des Handgelenks, erforderlich, um Fehlbelastungen des Handgelenks und somit vorzeitige Arthrose zu verhindern.

Deshalb ist zu empfehlen, jeden Sturz auf die Hand ernst zu nehmen und sorgfältig ärztlich abklären zu lassen. So kann ein Kahnbeinbruch mit vergleichsweise einfachen Therapien ausheilen und man erspart sich später aufwändige Operationen am Handgelenk.



PRIVATKLINIK HOCHRUM

Wählen Sie Ärzte Ihres Vertrauens.